



welt
hunger
hilfe

WELTKISTE BURKINA FASO

Originalgegenstände aus dem westafrikanischen Alltag
für den Einsatz in Schule und Öffentlichkeitsarbeit

Welthungerhilfe, Sparkasse KölnBonn, BLZ 370 501 98, Konto 1115

Deutsche Welthungerhilfe e.V. Friedrich-Ebert-Straße 1, D-53173 Bonn Tel. +49 - (0)228 - 22 88 -0, Fax +49 - (0)228 - 22 88 -333, www.welthungerhilfe.de

Welthungerhilfe – Der Anfang einer guten Entwicklung

WELTKISTE BURKINA FASO

Vor Ihnen steht eine Kiste gefüllt mit Alltagsgegenständen aus Burkina Faso. Die meisten Sachen kommen direkt aus Kongoussi, unserem Millenniumsdorf in Burkina Faso. Die Kiste haben wir für den Unterricht in allen Schulformen und Schulstufen konzipiert. Sie kann aber auch an einem Informationsstand oder beim Afrikatag in Ihrem Stadtteil eingesetzt werden.

Mit den beigefügten Aktionsvorschlägen und Hintergrundinformationen können Sie einen interessanten Unterricht zum Globalen Lernen gestalten.

Die Ausleihe der Weltkiste ist kostenlos. Nur die Portokosten der Rücksendung tragen Sie selbst. Wir empfehlen Ihnen den Service der Post, die die Kiste für 12,90 Euro direkt bei Ihnen abholt und an die gewählte Adresse liefert (bei einer Online-Buchung). Wir bitten Sie und Ihre Schüler, sorgfältig mit den Objekten umzugehen, damit noch viele andere damit ihre Erfahrungen machen können.

In der Kiste finden Sie verschiedene Kartons, die mit Klettband verschlossen und beschriftet sind. Bitte verpacken Sie im Anschluss an Ihre Arbeit die Objekte in die entsprechend beschrifteten Kartons. Das sichert den Transport und schützt die Gegenstände. Anhand der Inventarliste können Sie kontrollieren, ob auch alles wieder an seinem Platz zurück in der Kiste ist.

Wenn Sie sich anschließend einige Minuten Zeit zur Beantwortung des Evaluationsbogens auf S. 52/53 nehmen, freuen wir uns. Nur so können wir die Bedürfnisse der Benutzer erfahren und unser Angebot verbessern.

Wir wünschen Ihnen spannende Erfahrungen!

P.S. In den Texten benutzen wir der Einfachkeit halber die männliche Form, die weibliche ist selbstverständlich immer eingeschlossen.

INHALT DER BEGLEITBROSCHÜRE DER WELTKISTE ZU BURKINA FASO

Impressum

Begleitbroschüre Weltkiste Burkina Faso
Herausgeber
Deutsche Welthungerhilfe e.V.
Friedrich-Ebert-Straße 1
53175 Bonn
Texte: Regina Riepe
Redaktion: Angela Tamke
Gestaltung: Christoph Illigens, Köln
Fotos: Regina Riepe
August 2008

Unser Dank gilt dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung für die finanzielle Unterstützung dieses Beiheftes im Rahmen des Schulprojekts „WeltFrühstück Düsseldorf 2008“.

Kontakt und Rückmeldung:
Angela Tamke, Referentin für Globales Lernen,
Deutsche Welthungerhilfe e.V.,
Friedrich - Ebert - Straße 1
53173 Bonn

Tel.: 0228 - 2288 - 129
Fax.: 0228 / 22 88 - 188
e-mail: angela.tamke@welthungerhilfe.de
internet: www.welthungerhilfe.de



Die Welthungerhilfe hat das Spendenprüf-siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen.



Welthungerhilfe – ausgezeichnet für hochwertige und informative Berichterstattung.

Seite

- 4 Inventarliste (Objekte und Fotos)
- 13 Hintergrundinformationen
- 31 Vorschläge zur Arbeit mit der Weltkiste
- 45 Afrikanische Spiele (Cordelette, Bohnenspiel, Murmeln)
- 48 Märchen vom großzügigen Bauern und dem wunderbaren Hirsekorn (erzählt von R.Riepe)
- 50 Kurzgeschichte: Karitébutter – made in France? (R.Riepe)
- 52 Fragebogen zur Evaluation



INVENTARLISTE DER WELTKISTE BURKINA FASO

Bitte alle Objekte genau so wieder verpacken!

1 große Plastiktüte mit einem Pagnestoff in Originallänge (3 Pagnetücher)
zusammengefasst oben in der Alubox

1. Karton: Lebensmittel

- 1 Paket Hirsemehl „Sankhal Gné gné“
- 1 Paket Hirse – gerollt „Araw Fonde“
- 1 Beutel Pili- Pili
- 1 Beutel Soumbala Kugeln – das fertige Gewürz
- 1 Beutel Soumbala Kerne, getrocknet
- 1 Beutel mit Augenbohnen
- 1 Beutel getrocknete grüne Böhnchen
- einige Maggiwürfel

2. Karton: Lebensmittel

- 1 Beutel „Bissap Instantanne“ - Instant Hibiskustee
- 1 Tüte Hibiskustee aus Fairem Handel
- 1 Plastikbeutel (wieder verschließbar) mit Hibiskusblüten-Tee
- 1 Paket Fonio
- 1 Beutel getrocknete Zwiebeln
- 1 Beutel getrocknete Tomaten
- 1 Beutel getrocknetes Blattgemüse
- 1 Beutel getrocknete Mangos aus Fairem Handel

3. Zu welchen Themen haben Sie gearbeitet?

.....
.....
.....

4. Was fanden Sie hilfreich?

.....
.....
.....

5. Welche zusätzlichen Objekte /Informationen wünschen Sie sich?

.....
.....
.....

Absender

Name

Schule

Straße

PLZ/Ort

Danke für Ihre Mitarbeit!

EVALUIERUNGSBOGEN

ZUR WELTKISTE BURKINA FASO

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen, damit wir mehr über die Bedürfnisse der Ausleiher erfahren und unser Angebot verbessern können:

Bitte faxen Sie eine Kopie des Bogens an:
Angela Tamke, Fax 0228-2288188

1. Wo haben Sie den Koffer eingesetzt?

- Grundschule
- Klassenstufe 5/6
- Klassenstufe 7/8
- Klassenstufe 9/10
- Sekundarstufe II
- Berufsschule
- Erwachsenenbildung

2. Welche Gegenstände haben Sie vor allem benutzt?

(mehrere Nennungen möglich)

- Alle
- Lebensmittel
- Haushaltsgegenstände
- Geldscheine und Münzen
- Kleidung und Schmuck
- Objekte des Kinderalltags
- Objekte für den Verkauf an Touristen
- Bücher
- Materialien der Welthungerhilfe

3. Karton: Haushaltsgegenstände

- 1 Kalebassen-Schüssel
- 1 Plastikbeutel (wiederverschließbar) mit einer Kalebassenfrucht zum Anschauen
- 1 Plastikschüssel
- 1 Suppenkelle (blaues Plastik)
- 1 Aluminium Kochlöffel
- 1 Trichter (Recyclingmaterial)
- 1 Öllampe (Recyclingmaterial)

4. Karton: Haushaltsgegenstände

- 1 Emailleschüssel
- 1 Kalebassen-Schüssel
- 1 Würfel Seife
- 1 handgefertigtes Sieb
- 1 Plastikbeutel (wiederverschließbar) mit industriell gefertigter Karitébutter
- 1 Plastikbeutel (wiederverschließbar) mit traditioneller Karitébutter in einer Kalebassen-Schale

FAX 0228-2288129

5. Karton: Kleidung / Schmuck / Geld

- 1 Plastikbeutel (wiederverschließbar) mit Münzen und Geldscheinen
- 4 Scheine: 10.000 cfa, 5.000 cfa, 2.000 cfa, 1.000 cfa (je 1 Schein)
- 16 Münzen: 500 cfa (3 Münzen), 250 cfa (2 Münzen), 200 cfa (3 Münzen), 100 cfa (4 Münzen), 50 cfa (3 Münzen), 25 cfa (1 Münze)
- 3 Einzel-Pagne-Tücher mit unterschiedlichen Mustern, Baumwolle
- 1 Pagne, Synthetik (dunkelrot mit weißen Vögeln)
- 1 Plastikbeutel (wiederverschließbar) mit modernem Schmuck:
 - 2 Halsketten und einem Armband mit bunten Plastikperlen
- 1 Plastikbeutel (wiederverschließbar) mit traditionellem Schmuck:
 - 2 Halsketten aus Gräsern geflochten, 1 Halsschmuck aus Leder,
 - 4 geflochtenen Armreifen, 1 Umhänger mit Kaurimuschel,
 - 1 schwarzes Plastikband, das in die Haare geflochten wird
- 1 Holzkamm

6. Karton: Baumwolle

- 1 handgewebter Baumwollkittel
- 1 Plastikbeutel (wiederverschließbar) mit einer vollen Spindel
- 1 Plastikbeutel (wiederverschließbar) mit Baumwolle
- 1 leere Spindel

Afrikanische Lebensmittel? Der Reis kommt aus Asien, die Augenbohnen der Firma African Food Product aus Holland – und die farbenfrohen, typischen Pagne-Stoffe, die man überall in West- und Zentralafrika trägt? Die teure Qualität - Veritable Wax für 65 Euro – wird von der holländischen Firma Vlisco produziert, die seit Jahrzehnten nur für den afrikanischen Markt arbeitet. In ganz Westafrika gilt ein „Veritable Wax“ als Prestigeprodukt, ähnlich einer Prada-Tasche oder einem Armani-Anzug bei uns. Daneben gibt es Pagne-Stoffe für sensationelle 10 Euro , da habe ich auf den Märkten in Ouagadougou oder Bamako erheblich mehr gezahlt! Ich frage nach: Die Stoffe „Pagne Sosso“ mit dem typischen afrikanischen Muster werden in China produziert. Stoffe aus Westafrika? Die Verkäuferin schüttelt den Kopf. Dabei haben Kamerun, Senegal, Mali und die Elfenbeinküste große Textilfabriken, die eigene Entwürfe auf den Markt bringen. Sie sind von der Qualität her nicht schlecht und vom Muster her farbenfroh und originell, doch welche Chancen haben sie gegen die chinesischen Billigprodukte? Und das in einer Region, die den größten Teil ihrer Exporterlöse mit Baumwolle macht, mit Rohbaumwolle wohlgemerkt!

Nirgends ein Produkt „made in Burkina Faso“, lediglich die Nachbarländer Mali, Elfenbeinküste und Senegal sind vertreten. Auch in afrikanischen Kochbüchern, die voller leckerer Gerichte aus Westafrika sind, sucht man nach Rezepten aus Burkina Faso häufig vergebens. Aber dort gibt es auch keine Krevetten wie in Kamerun, keinen frischen Fisch aus dem Niger wie in Mali, keine üppigen Kochbananen- oder Ananasplantagen.

In Burkina Faso isst man Hirse als Tô, das sind „Klöße“ aus Hirsemehl und Wasser. Dazu gehört eine Soße aus grünen Blättern, z.B. vom Baobab-Baum, gekocht mit Tomaten, Zwiebeln und gutem scharfen Chili, „Piment“ oder „Pili-Pili“ genannt. Fleisch ist etwas für Festtage oder für die reichen Leute. Wer noch Zweifel daran hat, dass Burkina Faso ein armes Land ist, dem wird das beim Blick in die Lebensmittelläden und Afrika-Kochbücher in Matonge drastisch vor Augen geführt.

KARITÉ-BUTTER – MADE IN FRANCE?

*Was die Afro-Shops von Brüssel über Burkina Faso verraten
von Regina Riepe*

Matonge, das berühmte Afrikanerviertel von Brüssel, ist nach einem Stadtteil von Kinshasa benannt. Hier ist „Klein-Afrika“, dicht gedrängt in wenigen Straßenzügen. In Friseurläden werden Zöpfchen geflochten und Haare verlängert. Man kann zwischen Pagne-Stoffen der verschiedensten Qualität wählen, und die Restaurants haben Poulét Yassa aus dem Senegal oder kameruner Ndolé auf der Speisekarte. Agenturen transferieren Geld direkt zur daheim gebliebenen Familie oder ermöglichen preisgünstige Telefonate in alle Welt. Kleine Läden locken mit exotischen Nahrungsmitteln: Es gibt rote Süßkartoffeln, dicke Jamsknollen oder reife Kochbananen, frische grüne Blätter, Hirse und Maniokmehl, aber auch Reis, Maggiwürfel oder Bohnen – eben alles, was man für die gute afrikanische Küche braucht.

Ich suche nach den Lebensmitteln, die ich aus Westafrika kenne, aus Mali und Burkina Faso. Tatsächlich – da sind die typischen Augenbohnen – doch sie kommen aus Holland, das Maismehl, Grundnahrungsmittel in Zentral- und Südafrika, stammt aus den USA. Gibt es denn nichts, was aus Burkina Faso exportiert wird? Ich greife zu einem Töpfchen mit Karitébutter. Dieses Fett aus der Nuss des Karitébaums wird überall in Burkina Faso von den Frauen hergestellt, es ist unerlässlich für die Körperpflege und zum Kochen. Für die Frauen ist es eine wichtige Einnahmequelle. Doch diese Karitébutter ist „made in france“ – obwohl Karitébäume nur in Westafrika wachsen!

Im Regal nebenan wirbt eine schön gestaltete Packung für Fonio, ein typisches Getreide des Sahel. Auf der Rückseite der Packung gibt es westafrikanische Rezepte, aber das Kleingedruckte sagt: abgepackt in Frankreich, produziert in Mali. Wie viel von den 3,25 Euro bekommt wohl der Bauer in Mali, wie viel der französische Betrieb, der Fonio importiert und abpackt?

7. Karton: Kinderalltag

- 2 unterschiedliche Schleudern
- 2 rote Plastikpüppchen (Mädchen, identisch)
- 1 Paar Kinder-Plastiksandalen
- 3 selbstgemachte Stoffbälle (Tennisballgröße)
- 10 Stängel, zusammengebunden (Rechenstäbchen)
- 1 Plastikbeutel (wiederverschließbar) mit Seilen für das Spiel „La Cordelette“
- 1 Plastikbeutel (wiederverschließbar) mit Stirnbändern für das Spiel „La Cordelette“

8. Karton: Für den Verkauf an Touristen

- 1 schön gearbeitete Dose, mit Leder bezogen
- 1 Ledermäppchen für Stifte
- 1 kleines Portemonnaie
- 2 kleine Lederbeutel
- 2 Schlüsselanhänger (Ball aus Leder)
- 2 Schlüsselanhänger aus Holz (Maske und Stuhl)
- 1 Schlüsselanhänger – Eidechse aus Draht und Perlen
- 1 Haarspange – Lederherz
- 1 kleiner Stoffbeutel mit Afrikamotiven
- 1 Umhänger, runde Hornscheibe am Lederband
- 1 Drahtständer – Kerzenhalter
- 1 Grashüpfer (Recyclingmaterial)

9. Karton: Kinderalltag

- 1 Drahtfahrrad (Recyclingmaterial)
- 2 Stoffpüppchen (Mann und Frau)
- 1 Bilderbuch: Jean-Christophe Berche, Sylvaine Beck:
Le Pantalon de Moriba - Contes Africains, L'Harmattan, Paris, 2002
- 1 Bilderbuch: Bruno Tabuteau, Lucien Kaboré, Murel Diallo:
L'aiguille de l'épervier L'Harmattan, Paris, o.J.
- 1 Schulbuch: Calcul – cours élémentaire 1, hrsg. vom Institut Pédagogique du Burkina, Ouagadougou, 1991, aktuell im Gebrauch (Mathematikbuch für die 3. Klassenstufe)
- 1 Schulbuch: Lire au Burkina, 1re Année, hrsg. vom Ministère de l' Education Nationale, Burkina Faso 2002, aktuell im Gebrauch (Leselernbuch für das 1. Schuljahr)
- 1 Schulbuch: Histoire C.M.1, Cours Moyen Première année, hrsg. vom Institut Pédagogique du Burkina, Ouagadougou, o.J., aktuell im Gebrauch, Geschichtsbuch für Klassenstufe 5

10. Schwarzer Schubler mit Fotos, Zeichnungen und Büchern

- 1 Bilderbuch: Sylvia Schopf, Susanne Smajic: Marie hat jetzt Stachelzöpfe - von Europa nach Afrika und zurück, Annette Betz Verlag, Wien – München, 2006
- 1 Bilderbuch: Christine Stelzig: Afrikanische Masken – der Tanz der Tiere Reihe Abenteuer Kunst im Prestel Verlag, München New York, 1997

Der Bauer tat, was der Fremde ihm auftrug. Obwohl seine Frau ihn verspottete, pflanzte er das einzige Korn sorgfältig in guten Boden ein, jätete Unkraut und kümmerte sich um die Pflanze. Schnell wuchs die Hirse pflanze, sie wurde riesengroß! Bald hatte sie so viele Ähren, dass sie einem Baum ähnlich sah. Als die Zeit der Ernte kam, schnitt der Bauer eine der seitlichen Ähren ab, und sofort wuchs wieder eine Neue heran. So brachte er körbewise Hirse nach Hause. Erst als er die mittlere Ähre abgeschnitten hatte, hörten auch die übrigen Ähren auf, nachzuwachsen.

Alle Hirse, die heute angebaut wird, stammt von diesem einen Hirsekorn ab. Die Menschen werden nie Mangel daran leiden, denn dieses Hirsekorn kam von einem Abgesandten Gottes zu den Menschen.



VOM GROSSZÜGIGEN BAUERN UND DEM WUNDERBAREN HIRSEKORN

*nach einem Märchen der Mossi (Burkina Faso) und der Dogon (Mali)
erzählt von Regina Riepe*

Es lebte einmal ein Bauer mit seiner Familie in der weiten Ebene, dort wo heute das Land Burkina Faso liegt. Er war sehr gastfreundlich. Wann immer ein Reisender an seine Türe klopfte, so bat er ihn herein und bewirtete ihn mit dem, was er hatte. Auf diese Weise nahm die Hirse in seinem Speicher schnell ab, doch dem großzügigen Mann machte das nichts aus. Ihm ging Gastfreundschaft über alles!

Als wieder eines Abends zwei Reisende an seine Tür klopfen, nahm der Bauer sie freundlich auf. Er sagte seiner Frau, sie solle einen Teller mit Tô (Hirsebrei) für sie zubereiten. Doch die Frau erwiderte, dass die Speicher leer wären, nur noch das Saatgut sei übrig. Da befahl ihr der Bauer, dann solle sie eben das Saatgut nehmen. Die Frau gehorchte widerstrebend, und so bekamen die Besucher doch noch eine reichhaltige Mahlzeit.

In dieser Nacht setzte nun der Regen ein, Zeit, das Saatgut zu holen und in die Erde zu bringen. Doch alle Speicher und Vorratskammern waren leer, nicht ein einziges Korn war dem Bauern geblieben! Am Morgen sahen die beiden Fremden das Unglück ihres großzügigen Gastgebers. Wie sollten er und seine Familie das nächste Jahr überleben? Doch auch ihr eigener Reiseproviant an Hirse war längst verbraucht, lediglich ein einziges Hirsekorn schüttelte einer der Fremden aus seinem Ziegenlederbeutel.

Das gab er nun dem freundlichen Bauern und trug ihm auf, dieses Korn in einen gut gedüngten Boden zu setzen und die Pflanze sorgfältig zu pflegen. Aus diesem Hirsestängel würden seitlich Ähren herauskommen und zwar so viele, wie sonst auf einem ganzen Feld wachsen würden. Die mittlere Ähre sollte als allerletztes für das neue Saatgut geschnitten werden.

20 FOTOS AUS BURKINA FASO MIT DEN MOTIVEN

Alltag:

1. Schulklasse © Rokia Goldmann/Welthungerhilfe
2. Mädchen beim Schreiben © Rokia Goldmann/Welthungerhilfe
3. Gehöft mit Frauen © zeichenverkehr
4. Wasser holen © Rokia Goldmann/Welthungerhilfe
5. Seifenherstellung © Grossmann/Welthungerhilfe
6. Frau mit Kalebassen © zeichenverkehr
7. Dorfladen © Rokia Goldmann/Welthungerhilfe

Rund um Ernährung:

8. Hirsepflanzen und Baobab-Baum © Riepe/Welthungerhilfe
9. Hirse dreschen © Rokia Goldmann/Welthungerhilfe
10. Tô (Hirsebrei) kochen © Rokia Goldmann/Welthungerhilfe
11. Hirsebrei und Gemüesoße essen © v.Lingen/Welthungerhilfe
12. Feld mit Foniopflanzen © Riepe/Welthungerhilfe
13. Hirsefeld mit Steinreihe als Erosionsschutz © Riehle/Welthungerhilfe
14. Gemüsetrockner © zeichenverkehr

Baumwolle:

15. Baumwolle spinnen © zeichenverkehr
16. Baumwolle pflücken © Grossmann/Welthungerhilfe

Spiele:

17. Spiel: "La Cordelette" © zeichenverkehr
18. „Bohnenpiel“ © Rokia Goldmann/Welthungerhilfe
19. Junge mit selbstgemachter Schleuder © Riepe/Welthungerhilfe
20. Kinder beim Murnelspiel © Riepe/Welthungerhilfe

MATERIALIEN DER WELTHUNGERHILFE

Die hier aufgeführten Materialien liegen der Weltkiste Burkina Faso einmal bei. Sie können sie für den eigenen Gebrauch – auch mehrfach – bei der Welthungerhilfe bestellen.

Von Körnern und Knollen. Grundnahrungsmittel weltweit

Zwei Wandzeitungen und ein Materialheft mit Informationen und Anregungen für den Unterricht

Afrika – total normal: Jugendliche in Mali und Burkina Faso

Zwei Wandzeitungen und ein Materialheft mit Informationen und Anregungen für den Unterricht

So leben Kinder in Westafrika

Zwei Wandzeitungen über den Alltag von Jungen und Mädchen – auch in Burkina Faso

Baumwolle. Weißes Gold im Ausverkauf

Broschüre mit Hintergrundinformationen – vom Baumwollanbau bis hin zum Handel auf dem Weltmarkt

Kinderarbeit – eine globale Herausforderung.

Arbeitsplakat zur Kampagne „Stopp Kinderarbeit. Schule ist der beste Arbeitsplatz!“

„Aktiv für eine bessere Welt“.

Arbeitsposter zum Thema Millenniumsziele

DVD Film: Welthungerhilfe – Düsseldorf reicht die Hand

Partnerschaft für das Millenniumsdorf Kongoussi

10 minütiger Film über das Leben im Millenniumsdorf Kongoussi in Burkina Faso

1 aktuelles Materialverzeichnis der Welthungerhilfe



Spielbrett für das Bohnenspiel, aus Holz geschnitzt

„Bohnenpiel“ – Oware - Kalahar

👉 Foto Nr. 18

Überall in Afrika spielt man verschiedene Variationen des „Bohnenspiels“, so wie es auf dem Foto zu sehen ist.

Man benötigt dazu: ein Spielbrett aus zwei Reihen mit je sechs gegenüberliegenden Mulden und am Ende zwei größere Quadrate für den „Schatz“. Dieses Spielbrett kann aus Holz geschnitzt sein, man kann es aber auch auf irgendeiner Unterlage mit Kreide aufmalen oder Mulden draußen in den Lehm graben. Als Spielsteine dienen 36 trockene Bohnen oder kleine Kieselsteine.

Spielanleitung:

Zwei Spieler sitzen sich gegenüber. In jede der 12 Mulden werden vier Bohnen gelegt. Ein Spieler beginnt damit, aus irgendeiner Mulde auf seiner Seite alle Bohnen herauszunehmen. Gegen den Uhrzeigersinn verteilt er sie dann einzeln in die nächsten Mulden, wobei er rechts von der ausgeleerten beginnt. Fällt die letzte Bohne in eine Spielmulde, in der bereits Bohnen sind, so nimmt er alle heraus und verteilt sie wie vorher. Zu Beginn kann das recht lange so weiter gehen. Fällt die letzte Bohne in eine leere Mulde; so ist der andere Spieler dran. Fällt aber die letzte Bohne in eine Mulde, in der exakt drei andere Bohnen liegen, darf der Spieler alle vier nehmen und sie in seinen Schatz legen. Dann ist der Gegner am Zug und nimmt wie am Anfang alle Bohnen aus einer beliebigen Mulde auf seiner Seite, um sie wie beschrieben zu verteilen. Das Spiel ist beendet, wenn alle Mulden eines Spielers leer sind oder der zweite Spieler keine Möglichkeit mehr hat, seine Steine auf die gegnerische Seite hinüberzuspielen. Gewonnen hat derjenige, der die meisten Bohnen in seinem Schatz hat.

„La Cordelette“ oder die Reise nach Kongoussi

 Foto Nr. 17 und die entsprechenden Spielutensilien (Bänder und Seile)

Zusätzlich benötigt werden: Reifen oder Springseilchen, die zu Kreisen gelegt werden
In Boalin wird dieses Spiel gerne auch im Sportunterricht auf dem Schulhof gespielt.
Nach dem beiliegenden Muster werden noch weitere Ringe aus Springseilen geknotet oder man benutzt Reifen aus dem Sportunterricht. Am anderen Ende des Schulhofs oder der Turnhalle werden die Ringe/Reifen ausgelegt. Es ist immer ein Ring/Reifen weniger, als es Kinder gibt – wie bei der „Reise nach Jerusalem“.

Die Kinder bilden drei verschiedene Mannschaften, jedes Kind bindet sich entsprechend seiner Mannschaftsfarbe eines der beiliegenden Bänder um die Stirn. Gelb, grün und rot sind übrigens Burkinas Nationalfarben, aus ihnen besteht die Fahne des Landes.

Auf Kommando rennen alle Kinder los. Wer keinen freien Ring mehr findet, scheidet aus. Bei jedem Durchgang wird die Anzahl der Ringe vermindert.

Gewonnen hat die Mannschaft, die die meisten Mitspieler nach einer gewissen Zeitspanne (ca. 15 Min.) noch im Spiel hat.



Frauenalltag in Burkina Faso

Bücher und Filme zu Burkina Faso

Interessante Einblicke in den westafrikanischen Alltag geben Bücher und Filme:

Spezielle Kinderbücher zu Westafrika finden Sie in der Empfehlungsliste der Aktion „Guck mal über'n Tellerrand“, Bestell-Nr.5331 im Materialverzeichnis der Welthungerhilfe, oder unter www.welthungerhilfe.de, Stichwort „WeltGeschichten“.

Im Klassensatz ausleihbar sind solche Bücher beim Projekt „Eine Welt in der Schule“ der Universität Bremen unter: www.weltinderschule.uni-bremen.de

Das Filmfestival FESPACO in Ouagadougou ist weltberühmt, viele westafrikanische Filme haben auch in Europa großen Erfolg. Individuell ausgeliehen werden können Filme und DVDs bei der EZEF, der Evangelischen Zentrale für Entwicklungsbezogene Filmarbeit. Genaue Informationen und ein Verzeichnis der Filme finden Sie unter: www.ezef.de

AFRIKANISCHE KINDERSPIELE – ZUM NACHSPIELEN

Murmelspiel

☞ Siehe Foto Nr. 20

Überall auf den sandigen Plätzen und Höfen in Afrika spielen die Kinder mit Murmeln. Auf einer ebenen Fläche wird ein Dreieck in den Sand gezeichnet, ungefähr drei Meter davon entfernt die Ziellinie markiert. Nun versucht jeder seine Murmeln ins Zieldreieck zu schnippen. Gegnerische Murmeln dürfen mit der eigenen Murmel aus dem Weg gekickt werden. Wer zuerst das Zieldreieck erreicht hat (oder die meisten Murmeln drin hat) hat gewonnen. Manchmal darf sich der Gewinner eine schöne Murmel der Gegner als Gewinn aussuchen. Aber das kann Streit geben, wie das Spielen um Geld. Es reicht, sich einfach über den Sieg zu freuen und sich von den anderen Mitspielern beglückwünschen zu lassen!





HINTERGRUNDINFORMATIONEN LEBENSMITTEL

Soumbala

Traditionelles Gewürz aus den Früchten des Nérébaumes, das traditionell von Frauen hergestellt und auf dem Markt verkauft wird. Herstellung: Die Néréshots vom Baum pflücken, Schale entfernen, die Fruchtkerne trocknen (siehe Soumbala Kerne im anderen Beutel), dann zerstampfen. Die Masse bei großem Feuer 24 bis 48 Stunden kochen, waschen und wieder kochen. Danach ein bis zwei Tage in einem mit Blättern bedeckten Korb gären lassen. Wieder trocknen und stampfen, dann Kügelchen mit der Hand daraus formen und trocknen lassen.

Maggiwürfel

Überall in Westafrika sind Brühwürfel der unterschiedlichsten Marken unter der Bezeichnung „CUBE MAGGI“ seit der Kolonialzeit fester Bestandteil einer guten Soße.

Augenbohnen


Bohnen der verschiedensten Sorten sind ein wichtiger Eiweißlieferant.

Hirsemehl

Hirsekörner, wie wir sie aus dem Bioladen kennen, werden in Burkina Faso nicht verwendet (genauso wenig wie bei uns Weizenkörner in ein typisches Essen gehören). Hirse wird von den Frauen gemahlen, gesiebt und mit Wasser zu Hirsebrei (Tô) gekocht. Anschließend formt man daraus Klöße.


Hirse – „gerollt“

Ein Fertigprodukt für den städtischen Bereich bzw. europäische Afroshops, aus Hirsemehl hergestellt und wie Couscous zu verwenden. Wird gerne zu einer Art „Porridge“ als Frühstück mit etwas Zucker gegessen (siehe Packungsaufschrift).

 Fotos zu Hirse: Nr. 8 (Hirsepflanzen und Baobab), Nr. 9 (Hirse dreschen), Nr.10 (Hirsebrei kochen), Nr. 11 (gemeinsam essen), Nr. 13 (Hirsefeld mit Steinreihe als Erosionsschutz)

Fonio

Fonio ist eine besondere Hirseart, die nur im Sahel angebaut wird. Die Pflanzen sehen aus wie Gras. Foniokörner sind kleiner als Hirsekörner und deshalb mühsamer zu ernten und zu verarbeiten. Allerdings ist Fonio früher reif als die anderen Hirsearten und wird sehr geschätzt als erste Nahrung vor der Haupt-Erntezeit, wenn die Vorräte vom letzten Jahr längst verbraucht sind.

 Foto Nr. 12: (Foniopflanzen)

HINWEIS Bei den verschiedenen Paketen Hirsemehl, Hirse „gerollt“ und Fonio kann die Papierschachtel geöffnet werden, damit die Schüler die verschiedenen Körner anschauen können. Die verschweißte Plastiktüte bitte nicht öffnen!

Diese Pakete sind für den außerafrikanischen Markt hergestellt. Auch wenn sie typische afrikanische Nahrungsmittel enthalten, so werden sie doch in Frankreich oder den USA abgepackt.

Pili-Pili und Chili Pepper

Scharfe Pfefferschoten, die als ganzes oder als Pulver dem Essen seine Schärfe geben

Getrocknete Blätter

frisches Blattgemüse ist eine wichtige Zutat für die Gemüsesoße auf einer Grundlage von Zwiebeln, Tomaten und Palmöl, die zu Tô (Brei oder Klöße aus Hirsemehl) gegessen wird. In der Trockenzeit werden die frischen durch getrocknete Blätter ersetzt.

Fotos erzählen vom Alltag in Burkina Faso

Die Fotos der Weltkiste geben einen visuellen Eindruck von unterschiedlichen Aspekten des Lebens in Burkina Faso. Sie zeigen Objekte des Koffers in ihrem sozialen Kontext und geben Impulse bei der Bearbeitung von Themen wie:

Aufgaben von Frauen (Foto 5, 6, 9, 10, 11, 14, 15, 16)

Kinderalltag (Foto 1, 2, 4, 12, 17, 18, 19, 20)

Arbeit und Geld verdienen (Foto 5, 7, 8, 9, 12, 13, 14, 15, 16)

Ernährung (Foto 4, 8, 9, 19, 11, 12, 13, 14)

Sie können als Einstieg genutzt werden, um die Rolle von Frauen und Mädchen und Möglichkeiten zu ihrer Entlastung zu diskutieren oder sich die Kleidung in Burkina Faso anzuschauen. Ergänzt werden sie durch die beiliegende DVD „Welthungerhilfe: Düsseldorf reicht die Hand“, über das Leben im Projektdorf Kongoussi.



Fußball wird überall auf der Welt gespielt!



Ideen für ein Schulfest

Aus all diesen Unterrichts- und Projektideen kann ein Schulfest rund um Burkina Faso entstehen:

- Gegenstände der Kiste werden als Dekoration genutzt, wenn über das Leben in Kongoussi informiert wird.
- Ein Theaterstück wird aufgeführt (Vorschlag 1 und 2).
- Eine Arbeitsgruppe veranstaltet ein Körnerquiz und lässt raten, was Reis-, Hirse-, Gerste- oder Roggenkörner sind. Die Körner werden dazu in Marmeladengläser oder kleine Schalen gefüllt. Dazu passt besonders gut die Ausstellung „Von Körnern und Knollen“.
- Hirseplätzchen werden frisch gebacken und verkauft.
- Daneben gibt es einen Informationsstand über Hirse bei uns und in Burkina Faso.
- Eine Ausstellung mit Kinderbildern aus Burkina Faso und mit den eigenen gemalten Bildern zeigt die Unterschiede und Ähnlichkeiten im Kinderalltag hier und dort.
- Rund um die afrikanischen Märchen gibt es eine Ausstellung mit den schönsten Illustrationen, dazu wird eine Märchenstunde veranstaltet, in der das Hirsemärchen vorgelesen wird. Man kann aber auch den Anfang der lustigen Geschichte vom Bauer Moriba vorlesen und von den Besuchern das Ende raten lassen.
- Eine Wandzeitung informiert die Besucher über die Bedeutung des Baumwollanbaus in Burkina Faso und die Chancen des Fairen Handels.
- Kinderspiele aus Afrika werden gespielt – nach den beiliegenden Spielanleitungen. Und auch ein Fußballturnier ist „typisch afrikanisch“, genauso wie es „typisch deutsch“ ist!

Karitébutter

Aus den Nüssen des Karitébaums gewinnen Frauen Fett, das zum Kochen und zur Haut- und Haarpflege benutzt wird. Auch unter dem Namen „Sheabutter“ ist es ein wertvoller Bestandteil vieler europäischer Kosmetika. Industriell gereinigt wird es als Produkt für Haut und Haare auch in Europa verkauft. In der kleinen Kalebasse ist eine Probe von Karitébutter, wie sie von den Bäuerinnen in Burkina Faso hergestellt wird, mit ihrem typischen Geruch und Aussehen.

Getrocknete Mangos


aus Fairem Handel (Gepa), in Deutschland zu kaufen. Reife leckere Mangos sind in Europa schwer zu finden, die meisten wurden viel zu unreif geerntet und haben kein Aroma. Getrocknete Mangos oder Mangomus in Konserven dagegen haben den Geschmack reifer Mangos und lassen sich gut zu Nachspeisen verarbeiten.

Hibiskustee „Bissap“

Tee aus Hibiskusblüten, mit Zucker gesüßt, ist ein beliebtes Getränk in Westafrika. Er schmeckt eisgekühlt genauso gut wie heiß. Bei uns kann Hibiskustee im Fairen Handel gekauft werden (beiliegende Packung). „Bissap Instantanne“ ist ein Produkt aus Kongoussi. Wie unsere fertigen „Instant-Früchtetees“ enthält er neben einem Extrakt der Hibiskusblüten eine Menge Zucker und Aromastoffe. Es gibt eine Probe von unverpacktem Hibiskusblüten-Tee zum Anschauen und Anfassen.

Getrocknete Böhnchen, Tomaten und Zwiebeln:

Trocknen ist eine einfache Möglichkeit, Lebensmittel haltbar zu machen und die Soße anzureichern, wenn es kein frisches Gemüse gibt. In Kongoussi werden verschiedene Gemüsearten in großen Solargeräten getrocknet.

 Foto Nr. 14 (Gemüsetrockner)



Kinderalltag im Spiegel der Zeichnungen

Wir bedanken uns bei Ruth Billen, 15-jährige Praktikantin bei der Welthungerhilfe, für ihre Ideen und Anregungen.

20 Bilder aus der Grundschule von Boalin (Kongoussi) geben uns einen Eindruck vom Kinderalltag in den Dörfern Burkina Fasos. Die 6 bis 8-jährigen Kinder haben gezeichnet, was ihnen wichtig war. Diese Bilder können in Arbeitsgruppen den Anstoß geben, Fragen zu Burkina Faso zu stellen und sich mit dem Alltag von Kindern dort auseinander zu setzen. Sowohl Jüngere als auch Erwachsene haben hier – einmal auf der eher emotionalen, einmal auf der analytischen Ebene, einen Zugang.

Welche Gegenstände sind häufig zu sehen?

Können die Zeichnungen den Fotos vom Kinderalltag (Wandzeitung: Kinder in Westafrika) zugeordnet werden?

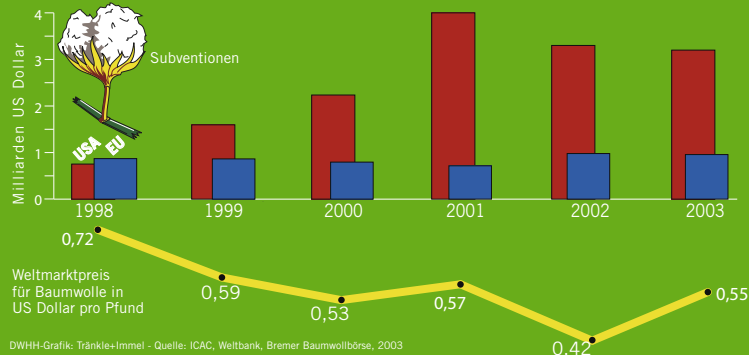
Die Kinder können sich eine Zeichnung auswählen und dazu eine Geschichte erfinden, die ihrer Meinung nach dazu passt.

Eine andere Möglichkeit ist, Bilder über den eigenen Alltag zu malen – was würde die Kinder in Boalin interessieren, was möchte ich ihnen von mir erzählen?

Eine Ausstellung mit den Zeichnungen aus Burkina Faso und den eigenen Bildern, ergänzt mit Informationen zum Millenniumsdorf Kongoussi, ist ein Blickfang beim Projekttag und macht gleichzeitig die Unterschiede im Kinderalltag in Burkina Faso und Deutschland auf einen Blick deutlich!

Baumwolle: Preisverfall durch Subventionen

Kleine Produzenten in den Entwicklungsländern werden in den Ruin getrieben



Baumwolle: Preisverfall durch Subventionen, Welternährung 1/2004



Themenschwerpunkt Baumwolle

Baumwolle ist eines der wichtigsten Exportgüter Burkina Fasos. Viele bäuerliche Familien leben vom Baumwollanbau, die Subventionen der Industrieländer treiben sie in den Bankrott. Am Beispiel Baumwolle lässt sich die Ungerechtigkeit des Welthandelssystems konkret nachvollziehen. Baumwollanbau berührt jeden hautnah – von der Unterwäsche bis zur Jeans kommen wir nicht ohne Baumwolle aus. So ist dieses Thema ein gutes Beispiel für den Ansatz des Globalen Lernens, der das Erleben der Schüler hier bei uns mit weltweiten Zusammenhängen verbindet und dazu noch konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzeigt. Die Alternativen des Fairen Handels lassen sich mit den Düsseldorfer Lernpartnern vor Ort diskutieren.

Hintergrundinfos:

Broschüre: „Baumwolle – weißes Gold im Ausverkauf“; Infomappe Burkina Faso mit dem Hintergrundartikel zum Baumwollanbau aus der „Welternährung“ 1/2004.

In der Kiste finden Sie zum Thema Baumwolle: Rohbaumwolle, eine Spindel, ein traditionelles bäuerliches Gewand, verschiedene Pagnestoffe und Fotos zur traditionellen Baumwollverarbeitung

HAUSHALTSGEGENSTÄNDE

Zwei Kalebassen-Schalen:

Kalebassen wachsen wie Kürbisse (siehe beiliegende kleine Kalebassenfrucht). Getrocknet und von ihren Kernen gereinigt werden sie zu Flaschen oder Schüsseln verarbeitet und sind traditionell überall in Westafrika verbreitet. Sie lassen sich problemlos spülen, sind allerdings nicht bruchstark.

Foto Nr. 6 (Frau mit Kalebassen)

Emaillerschüssel:

Diese Art von Emaillewaren, häufig in China hergestellt, lösen immer mehr die Kalebasse als Küchengeschirr ab.

Plastikschüssel und -schöpfkelle

Bunte Plastikschüsseln sind beliebt, weil sie billig sind und bruchstark. Hier sind traditionelle Motive in Plastik eingegossen.

Sieb

Handgefertigtes Sieb, mit dem Hirse- oder Maismehl gesiebt werden, um Spelzen und Verunreinigungen vor dem Kochen zu entfernen.

Kochlöffel

Aluminiumlöffel, handgeschmiedet aus Altmetall

Seife

Diese lokal hergestellte „Kernseife“ ist unentbehrlich – zur Körperpflege und zum Waschen der Kleidung sowie zur Reinigung von Gegenständen. Seifenherstellung ist für Frauen ein wichtiger Nebenerwerb.

 Foto Nr. 5 (Seifenherstellung in Kongoussi)

Recyclingtrichter und Öllampe

Viele Haushaltsgegenstände werden kreativ aus Recyclingmaterial angefertigt, z.B. aus Sardinenbüchsen oder Ölkanistern. (siehe auch den Grashüpfer/ Touristenwaren)



Pagne-Stoffe im Kunstunterricht

Im Internet und mit Hilfe von Büchern über Westafrika (Stadtbücherei) tragen die Schüler Informationen über Pagne-Stoffe zusammen – zur Entstehung der Stoffe und zur heutigen Mode. Gemeinsam schreiben sie einen Informationstext oder erstellen eine Powerpoint-präsentation für andere Klassen.

Eine andere Arbeitsgruppe setzt sich mit den unterschiedlichen Mustern und ihrer Bedeutung auseinander. Beispiele dafür finden die Schüler in den Mustern auf den unterschiedlichen Stoffen des Weltkoffers Burkina, auf den beiliegenden Fotos, der DVD zu Kongoussi und in den Materialien „Afrika total normal“. Im Kunstunterricht können eigene Pagne-Muster entworfen werden. Zusammen mit den recherchierten Informationen und den unterschiedlichen Fotos wird eine Ausstellung über Mode in Westafrika konzipiert.

Dazu recherchieren die Schüler im Internet. Stichworte für die google-Recherche sind beispielsweise: Pagne und Stoffe; Stoffe in Westafrika; Pagne und Mode

Siehe auch Aktion WeltGewänder der Welthungerhilfe

www.welthungerhilfe.de/weltgewänder.html

Typischer Schnitt eines Pagne-Kleides aus: dem burkinischen Rechenbuch „calcul“



Afrika im Französischunterricht

Die Arbeitsgruppe liest eine Geschichte aus dem beiliegenden Bilderbuch „Le Pantalon de Moriba“, vom Bauern Moriba, der sich eine neue Hose kaufen will. Danach wählt jeder – nach dem Zufallsprinzip - einen der oberen Teile der Geschichte aus und kopiert diesen Teil. Nun muss der Schluss selbst neu erfunden werden. Zum Schluss lesen sich die Schüler ihre Geschichten gegenseitig vor.

Die Arbeitsgruppe wählt eine der Geschichten aus und versucht, sie gemeinsam frei zu übersetzen. Dann kann sie den Text anderen Schülern zur Verfügung stellen, die kein Französisch können und trotzdem Spaß am Bilderbuch haben.

Beiliegendes Bilderbuch:

Jean-Christophe Berche, Sylvaine Bec: Le Pantalon de Moriba, Contes Africains
L'Harmattan, Paris, 2002

Die Schüler lesen das afrikanische Märchen aus dem beiliegenden Buch „L'aiguille de l'épervier“, vom Adler und der Henne, und fertigen dann eine freie Übersetzung an, die sie jüngeren Schülern zur Verfügung stellen, die kein Französisch können. Werden eigene Illustrationen dazu gemalt, kann eine Ausstellung im Foyer der Schule entstehen, mit dem Märchentext im Original und in der Übersetzung und mit den unterschiedlichen Illustrationen.

Beiliegendes Bilderbuch:

Bruno Tabuteau, Lucien Kaboré, Murel Diallo: L'aiguille de l'épervier,
L'Harmattan, Paris, o.J.

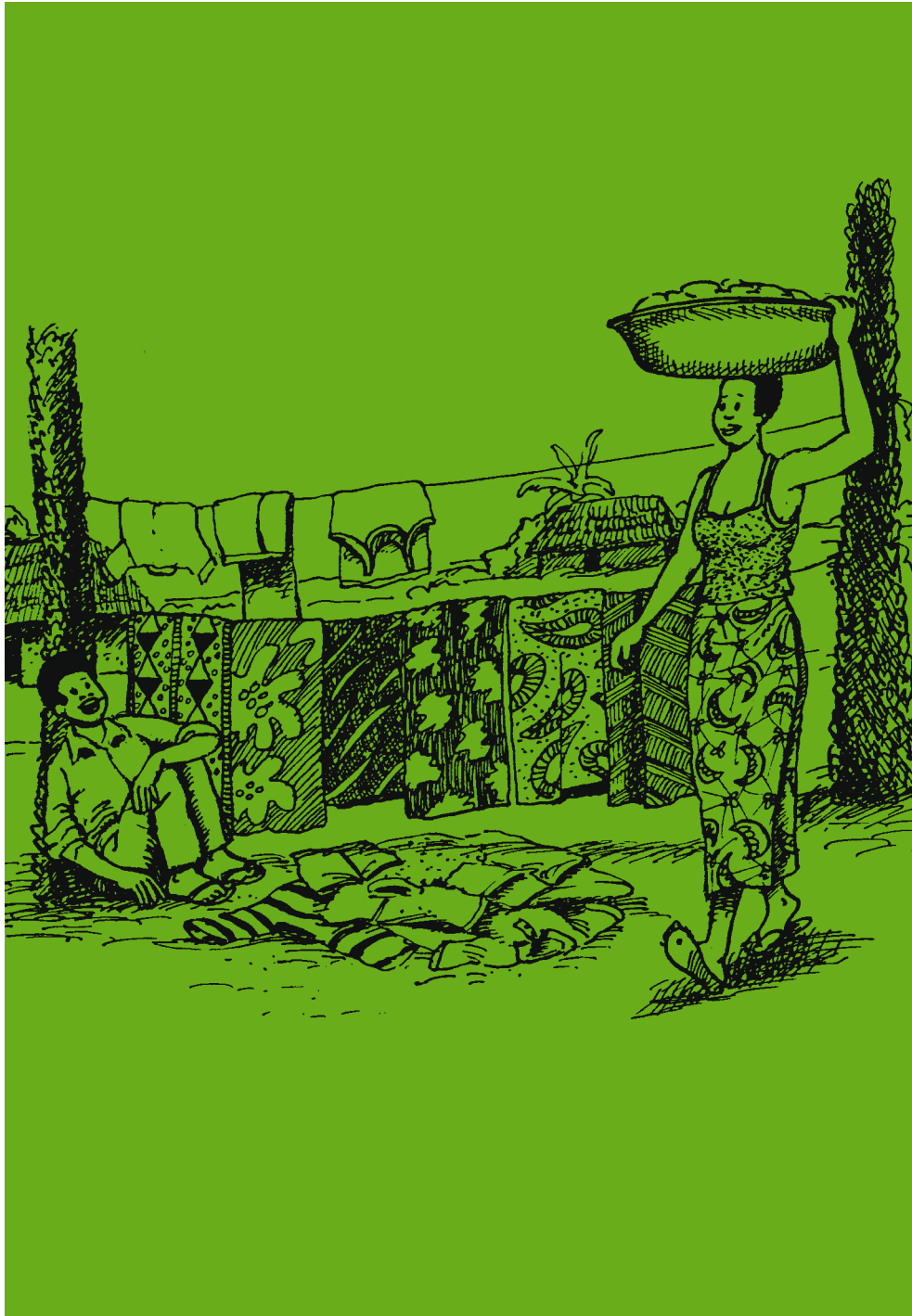
GELD

Die Währung überall im frankophonen Westafrika ist der Franc CFA (Communauté financière d'Afrique). Früher war er direkt an den französischen Franc (FF) gekoppelt, heute an den Euro. Umrechnung: 10.000 cfa sind ungefähr 15 Euro.

Man bekommt in Burkina Faso für

1 Schein von 10.000 cfa	einen Sack Reis (jahreszeitabhängig). Ein Sack Hirse ist preisgünstiger, er kostet ungefähr 7.500 cfa
1 Schein von 5.000 cfa	einen billigen Pagnestoff aus 3 Tüchern oder man kann sich beim Schneider ein zweiteiliges Kleid anfertigen lassen (Rock/Bluse)
1 Schein von 2.000 cfa	ein mittelgroßes Huhn auf dem Markt
1 Schein von 1.000 cfa	eine Dose Thunfisch (importiert), 1 Paket einheimische Kekse
1 Münze von 500 cfa	ein Päckchen Zigaretten, eine Ananas, ein Mittagessen (Reis mit Soße ohne Fleisch) in einem einheimischen Restaurant
1 Münze von 250 cfa	einen Schreibblock DIN A5, einen gegrillten Fleischspieß beim Grillstand am Markt
1 Münze von 200 cfa	eine Cola oder Fanta in der Bar oder im Restaurant
1 Münze von 100 cfa	ein Plastiksäckchen mit getrockneten Fischen für die Soße
1 Münze von 50 cfa	3 Mangos – in der Saison
1 Münze von 25 cfa	5 Hirseküchlein zum Frühstück bei einer Straßenverkäuferin
3.000 cfa	kostet ein Plastikfußball
150 cfa	ein Schreibheft für die Schule
250 cfa	ein kleines Häufchen Tomaten auf dem Markt

Das von der ILO errechnete Durchschnittsgehalt beträgt ca. 15.000 cfa monatlich, ein Lehrer (weiterführende Schule) erhält je nach Alter 25.000-30.000 cfa



Einen bunten burkinischen Markt kann kein deutscher Afroshop und kein belgischer „Supermarché“ ersetzen! (Zeichnung aus dem beiliegenden Rechenbuch „Calcul“)

 **Afrikanische Lebensmittel / Lebensmittel aus Afrika**

Für die Recherche sind unterschiedliche Fragestellungen denkbar, die gut eingeführt werden müssen:

Welche Produkte in unseren Läden kommen aus Afrika? (von Böhnchen aus dem Senegal bis zu Rosen aus Kenia....) – diese Frage führt direkt zum Fairen Handel, zu Klimawandel (Transportkosten!) und nachhaltiger Landwirtschaft (Erdbeeren im Dezember).

Welche typisch afrikanischen Lebensmittel kennt ihr?

Bei dieser Fragestellung geht es um das Kennenlernen afrikanischer Nahrungsmittel. Süßkartoffeln, Hirse oder Ananas, die wir im hiesigen Supermarkt kaufen können, müssen nicht unbedingt direkt aus Afrika kommen, trotzdem sind sie „typisch afrikanisch“ und laden zum Probieren und dem Kochen eines afrikanischen Essens ein.

Siehe beiliegende Rezepte

Hintergrundinfos:

Wandzeitung und Beiheft „Von Körnern und Knollen“; Foto Nr. 7 (Dorfladen in Kongoussi)

Gibt es Produkte aus Burkina Faso in unseren Läden?

Dazu passt die beiliegende Kurzgeschichte vom Einkaufen in Matonge (Brüssel).

„Sauce Africaine“ oder „Soupe Africaine“


Hirse- oder Maisbrei mit „Soße“ wird überall in Westafrika gegessen. Die „Soße“ ist unabdingbarer Bestandteil einer Mahlzeit, denn Hirsebrei macht zwar satt, enthält aber wenig Nährstoffe. Eine einfache Soße enthält beispielsweise Palmöl, Zwiebeln, Tomaten und Würze (Soubala oder Maggi), dazu etwas Gemüse wie Okra-Schoten, Blattgemüse oder einheimische Auberginen. Fisch, getrocknet oder frisch, bzw. Fleisch kommt nur an Festtagen in die Soße hinein - und auch dann bekommt jeder nur ein kleines Stückchen. In Rezeptbüchern ist oft von „Soupe“ – Suppe die Rede und wirklich ähnelt eine reichhaltige afrikanische „Soße“ eher einem Eintopf als einer Jägersoße zum deutschen Sonntagsbraten.

KLEIDUNG UND SCHMUCK

1 kompletter Pagne, Länge von 3 Tüchern

4 Pagnes mit unterschiedlichen Mustern

„Pagne“ (gesprochen: Pánje) nennt man im frankophonen Westafrika diesen typischen bunt bedruckten Baumwollstoff. Es gibt ihn in verschiedenen Qualitäten, der teuerste kommt direkt aus Holland von der Firma Vlisco, ein glänzender „Veritable wax“, der auch nach vielen Wäschen nicht ausbleicht. Ein Kleid aus solchem Stoff ist ein Prestigeprodukt, vergleichbar mit Armani oder Boss in Europa! In vielen westafrikanischen Ländern gibt es eigene Textilfirmen, die dort hergestellten Stoffe sind erheblich billiger und die Qualität ist nicht so hochwertig. Die farbenfrohen Muster wechseln je nach Mode. Der Stoff wird normalerweise in der Maßeinheit „drei Pagnes“ gekauft und dann zerschnitten: ein Pagne wird als Wickelrock getragen, aus dem zweiten näht der Schneider eine Bluse, den dritten trägt man als Kopftuch, bindet das Baby damit auf den Rücken oder legt es bei Kälte um die Schultern. Mittlerweile werden überall billigst hergestellte Pagnestoffe aus Synthetik angeboten, in den typischen afrikanischen Mustern, made in China (wie beim dunkelroten Stoff mit weißen Vögeln). Ein Pagne misst 2 yards = 1,80 m.

 Die Fotos Nr. 3 (Gehöft mit Frauen), Nr. 5 (Seifenherstellung), Nr. 6 (Frau mit Kalebassen), Nr. 10 (Tô kochen) und Nr. 16 (Baumwolle pflücken) zeigen unterschiedliche Kleidung aus Pagne-Stoffen.

Rohbaumwolle und Spindeln

Die mit der Hand gepflückte Baumwolle muss entkernt und gekämmt werden, bevor dann mit einer Handspindel ein feiner Faden gesponnen werden kann. Ist die Spindel voller Garn, so wird das Tongewicht abgezogen und auf ein neues Holzstäbchen gesteckt. Die vollen Garnrollen werden an einen Weber verkauft, der den Stoff herstellt für ein traditionelles handgewebtes Bauernhemd.

☞ Foto Nr. 15 (alte Frau beim Spinnen), und Foto Nr. 16 (Baumwolle pflücken)

Blaue Plastiksandalen

gibt es in allen Farben und Größen. Neben „Flip-Flops“ sind das die typischen preiswerten Alltagsschuhe in Westafrika. In der Regenzeit auf matschigen Wegen sehr praktisch!



Hirse

Schülern ähnliche deutsche Märchen. Wenn die Arbeitsgruppe Illustrationen zu dem afrikanischen und zum deutschen Märchen (z.B. zu Gebrüder Grimms Märchen vom Hirsebrei) zeichnet, kann daraus eine Ausstellung fürs Schulfest entstehen.

Mit älteren Klassen kann man der Frage nach dem Nährwert von Hirse nachgehen. Hier hilft eine Recherche im Internet und in Fachbüchern oder ein Gespräch im Bioladen oder Reformhaus. Welche Nahrungsmittel müssen hinzukommen – als „Soße“ (siehe S. 36) – damit eine Familie in Burkina sich ausreichend ernährt?

Hirse war auch bei uns früher ein wichtiges Nahrungsmittel. Warum ist sie verschwunden?

Nützliche Adressen für die Internetrecherche sind:

<http://www.hirsemuehle.de> www.hirsemuehle.de und

<http://de.answerd.yahoo.com/questions/index> <http://de.answerd.yahoo.com/questions/index>

Der Botanische Garten in Düsseldorf ist ein wichtiger Lernpartner zum Thema.

Dort ist ein Feld mit unterschiedlichen Pflanzen aus Burkina Faso angelegt, dazu gehört auch Hirse.

Hintergrundinfos:

Materialien „Von Körnern und Knollen“ – zusätzlich kann die gleichnamige Ausstellung kostenlos bei der Welthungerhilfe ausgeliehen werden (siehe Flyer), Materialien „Afrika – total normal“; beiliegende Infomappe Burkina Faso; beiliegende Fotos zu Hirseanbau und Verarbeitung



Fatou verkauft Mangos aus dem burkinischen Rechenbuch „Calcul“



Rechnen wie in Burkina Faso

Mit Unterstützung von französisch sprechenden Lehrern oder Eltern werden einige Mathematikaufgaben ausgewählt und in einer Mathematikstunde bearbeitet. Aufgaben, die den Hintergrund der Kinder in Burkina Faso deutlich machen, finden Sie im beiliegenden Rechenbuch „Calcul-cours élémentaire 1“: S. 63 „Fatou verkauft Mangos“, S. 78 „Fatou verkauft Organen“, S.80 „Tiga konstruiert sein rundes Haus“, S. 86 „Jean spielt mit Freunden Murmeln“.

Hirse – das Grundnahrungsmittel Nummer 1 in Burkina Faso

Das vielseitige Thema erfordert – je nach Alter der Schüler – eine unterschiedliche Herangehensweise:



Rechercheaufgabe

Wo gibt es bei uns Hirse zu kaufen, in welcher Form? (Supermarkt, Bioladen, Reformhaus...). Bekannt ist bei uns die „Goldhirse“, die als ganzes Korn verkauft und gekocht wird und die „Braunhirse“, die als Hirsemehl benutzt wird. Wo liegen die Unterschiede? Die Arbeitsgruppen vergleichen die hier gekaufte Hirse mit den Paketen in der Weltkiste. (Die Pakete dürfen geöffnet werden, die darin liegenden Plastiktüten bitte nicht öffnen!)

Die Arbeitsgruppe wählt ein Hirserezept aus und kocht es nach. Hat Hirse einen eigenen Geschmack? Was ist anders als bei Reis oder bei Plätzchen aus Weizenmehl? Üben Sie mit Ihren Schülern das Schmecken und das Beschreiben von Geschmack!

In diesen Materialien finden Sie ein afrikanisches Märchen zu Hirse, suchen Sie mit Ihren



Schmuck

Neben „modernem“ Schmuck aus leuchtenden Plastikperlen gibt es Halsketten und Armreife aus geflochtenen und gefärbten Gräsern oder aus Leder. Kaurimuscheln findet man daran häufig als Verzierung, sie stehen für Fruchtbarkeit und Reichtum. Kauris dienten vor der Kolonialzeit auch als Zahlungsmittel (Geld).

Schwarzes Plastikband

zum Haare flechten, wie auf den Fotos der Wandzeitung „Afrika-total normal“ zu sehen, damit umwickelte Haarsträhnen werden zu „Antennen“.



Aus dem Lesebuch für das 1. Schuljahr „Lire au Burkina“

Theaterspiel mit einer Alltagsszene aus Burkina Faso

Thema: Kinderarbeit

Ein Theaterstück mit verschiedenen Rollen konzipieren

Requisiten: Kleidung, Geld, Objekte für den Verkauf an Touristen,
Verkaufsstand für Touristen (improvisiert)

Plot: Der 10-jährige Madou hilft seinem großen Bruder, der vor einem Hotel einen Stand für Touristen hat.

Regieanweisung an die Schüler: Spielt die Verkaufssituation durch, lasst Madou mit den Touristen handeln (in Afrika wird der Preis immer so hoch angesetzt, dass hart gehandelt werden muss!) Madou macht der Verkauf Spaß – soll er die Schule schmeißen und nur noch seinem Bruder helfen?

Hintergrundinfos:

Kampagne Stopp Kinderarbeit! Schule ist der beste Arbeitsplatz; Wandzeitungen: „Afrika total normal“ und „Kinder in Westafrika“; beiliegende Infomappe zu Burkina Faso

Vergleich von Schulbüchern aus Burkina Faso und Deutschland

Dazu deutsche Schulbücher der entsprechenden Schulstufe ausleihen. Wie sind die Bücher illustriert? Welche Namen haben die Kinder? Kommen Jungen und Mädchen darin vor? Was wird über das Leben in Burkina Faso deutlich?



Aus dem Lesebuch für das 1. Schuljahr „Lire au Burkina“



Theaterspiel mit einer Alltagszene aus Burkina Faso

Thema: Salimata möchte auch zur Schule gehen.

Ein Theaterstück mit verschiedenen Rollen konzipieren.

Requisiten: Kleidung für die Rollen als Vater und Mutter, Baby (Puppe von zu Hause mitgebracht) auf dem Rücken der Mutter, Haushaltsgegenstände, Spielzeug, Schulbücher

Plot: Das Mädchen Salimata möchte auch wie ihr Bruder zur Schule gehen. Wer unterstützt sie? Wer ist dagegen? In Salimatas Heimatdorf Boalin, das zur Region Kongoussi gehört, wurde gerade eine neue Schule gebaut, mit Unterstützung der Welthungerhilfe. Hat das Auswirkungen auf die Entscheidung von Salimatas Eltern?

Hintergrundinfos:

Kampagne Stopp Kinderarbeit! Schule ist der beste Arbeitsplatz

www.welthungerhilfe.de/stopp_kinderarbeit.html,

DVD zu Kongoussi; Wandzeitungen: „Afrika total normal“ und „Kinder in Westafrika“ ; beiliegende Infomappe zu Burkina Faso; beiliegende Fotos zum Schulalltag

KINDERALLTAG

Kleine Plastikpuppen / Stoffpüppchen

Früher machten sich die Mädchen Puppen aus Holz oder Stoff selbst, heute kann man überall diese preiswerten Plastikpüppchen kaufen. Die schön gearbeiteten Stoffpüppchen sind für den Verkauf bestimmt.

Schleudern

typisches Jungenspielzeug, selbst gemacht oder vom großen Bruder hergestellt. Damit kann man um die Wette mit Steinen auf ein Ziel schießen oder Vögel von den Feldern vertreiben, damit sie das Saatgut oder die reife Hirse nicht auffressen. Das ist auf dem Lande eine wichtige Aufgabe von kleinen Jungen!

 Foto Nr. 19

Stoffbälle

von den Kindern aus Lumpen selbst gemacht

10 Stängel

dienen als Rechenstäbchen im Unterricht

Seile und Bänder

für das Spiel „Cordelette“, siehe Spielbeschreibung

Draht-Fahrrad

aus Recyclingmaterial

Kinderzeichnungen

6 bis 8-jährige Schüler der Grundschule in Boalin (Region Kongoussi) haben für deutsche Kinder gezeichnet. Häufige Motive sind ein Fußball, die Fahne von Burkina Faso, so wie sie auf jedem Schulhof am Fahnenmast weht oder Hühner.

Wieso gerade Hühner? In jedem Gehöft gibt es einige Hühner, die Eier legen oder an einem großen Fest geschlachtet werden können. Der Verkauf von Eiern oder Hühnern ist eine wichtige Möglichkeit, etwas Geld zu verdienen. Hühner sind für Kinder also sehr wichtig! Auch Soldaten werden häufiger dargestellt. Auch wenn Burkina Faso ein friedliches Land ist, so gehören doch Militärs zum Straßenbild. Und die Kinder bekommen natürlich Berichte und Bilder über den Bürgerkrieg in den Nachbarländern Elfenbeinküste, Liberia oder Sierra Leone mit. Die Darstellungen von Rundhäusern mit einem Kreuz auf dem Dachfirst weisen darauf hin, dass in diesem Haus Christen leben.

VORSCHLÄGE ZUR ARBEIT MIT DER WELTKISTE ZU BURKINA FASO IM UNTERRICHT UND IN DER PROJEKTARBEIT

Ob im Fachunterricht oder in der Projektarbeit – die Objekte und Materialien der Weltkiste zu Burkina Faso lassen sich vielfach nutzen. Die folgenden Ideen geben Anstöße für die kreative Umsetzung.



1. Einstieg in das Land Burkina Faso

Das Auspacken des Koffers macht Spaß und weckt das Interesse der Schüler an Burkina Faso. Staunen, Fragen stellen, Gegenstände spielerisch ausprobieren und die Fotos den Objekten zuordnen: all das ist als offener Einstieg gerade für Jüngere geeignet. Die beiliegende Kleidung kann anprobiert werden. Typisch für Mädchen in Burkina Faso ist es, ein Tuch als Wickelrock über dem T-Shirt zu tragen. Jungen können sich mit dem handgewebten Hemd als Bauern fühlen. Alltagsszenen werden nachgespielt. Eine große Puppe (von zu Hause mitgebracht) wird mit einem Tuch als Baby auf den Rücken gebunden. Die Plastikschüssel kann z.B. mit den Stoffbällen gefüllt und auf dem Kopf transportiert werden. (Die Kalebassen eignen sich dafür nicht. Sie sind leicht zerbrechlich – und auch die Emailleschüssel ist mit Vorsicht zu behandeln. Emaille platzt ab, wenn die Schüssel auf Steinboden fällt!)

Hintergrundinfos:

beiliegende Wandzeitungen: „Kinder in Westafrika“ und „Afrika, total normal“

 Zeichnungen des Bilderbuches „Marie hat jetzt auch Stachelzöpfe“; DVD zu Kongoussi; beiliegende Infomappe zu Burkina Faso; beiliegende Fotos

Es ist nicht einfach, einen Korb oder eine Schüssel auf dem Kopf zu transportieren. Hilfreich ist es, z.B. ein Geschirrtuch zu rollen und als Polster zwischen Korb oder Schüssel und Kopf zu legen.



Für den Verkauf an Touristen

Neben aus Holz geschnitzten Masken, handgewebten Decken und mit Indigo gefärbten Tüchern werden viele kleine Gegenstände für den Verkauf an Touristen hergestellt. Auch in Kongoussi gibt es einen kleinen Laden mit diesen Waren. Viele davon sind aus Lederresten.

Viehzucht ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Burkina Faso und Leder deshalb leicht zu erhalten. Sehr unterschiedlich ist die künstlerische Qualität der Objekte – von einer sehr schön gearbeiteten Dose bis zur Haarspange aus Lederresten in Herzform reicht die Spannbreite der Gegenstände. Beliebte und billig sind Schlüsselanhänger aller Arten, ein typischer vor allem für den Touristenmarkt hergestellter Gegenstand!

Bücher

Sylvia Schopf, Susanne Smajic: Marie hat jetzt Stachelzöpfe

Annette Betz Verlag, Wien – München, 2006

Das Bilderbuch erzählt von Marie, die mit ihrer Familie zum ersten Mal nach Burkina Faso fliegt und dort die Verwandten ihrer Mutter besucht. Farbige illustrierte Alltagsszenen und anschaulich erzählte Episoden bringen das Leben in Burkina Faso nahe. Überraschend ist der Perspektivwechsel, als Mariés Cousin Issa zu einem Gegenbesuch kommt und der deutsche Alltag mit seinen Augen betrachtet wird!

Christine Stelzig: Afrikanische Masken – der Tanz der Tiere

Reihe Abenteuer Kunst im Prestel Verlag, München New York, 1997

Märchen und Erzählungen rund um afrikanische Tiermasken – auch aus Burkina Faso – geben einen Einstieg in afrikanische Spiritualität.

Bücher in Französisch und Moré:

Die Bücher des französischen Verlags L'Harmattan sind sowohl in Frankreich als auch in den frankophonen Ländern Westafrikas zu erhalten. Viele seiner Kinder- und Jugendbücher sind speziell auf den afrikanischen Markt ausgerichtet.

Jean-Christophe Berche, Sylvaine Beck: Le Pantalon de Moriba -Contes Africains

L'Harmattan, Paris, 2002

Die lustige Geschichte des Bauern Moriba, der fürs nächste Fest eine neue Hose kaufen möchte und dabei auf allerlei Schwierigkeiten stößt, kennt man in Westafrika in ganz unterschiedlichen Variationen. In diesem Bilderbuch kann man Anfang und Ende der Geschichte immer wieder neu zusammenstellen. Illustriert mit schönen Zeichnungen und Fotos unterschiedlicher Stoffmuster.

Für den Französischunterricht

Bruno Tabuteau, Lucien Kaboré, Murel Diallo: L'aiguille de l'épervier

L'Harmattan, Paris, o.J.

In der zweisprachigen Reihe des Verlags erschien dieses Bilderbuch in Moré (der Sprache der Mossi in Burkina Faso) und in Französisch. Es erzählt das afrikanische Märchen „Warum Huhn und Adler keine Freunde mehr sind“.

Das Bilderbuch gibt einen Eindruck von der fremden Sprache Moré, das Märchen kann mit einfachen Französischkenntnissen dank der Bilder leicht nacherzählt werden.

Schulbücher aus Burkina Faso (auf Französisch)

Calcul – cours élémentaire 1 - Mathematikbuch für die 3. Klassenstufe

Institut Pédagogique du Burkina, Ouagadougou, 1991, aktuell im Gebrauch

Lire au Burkina, 1re Année - Leselernbuch für das 1. Schuljahr

Ministère de l' Education Nationale, Burkina Faso 2002, aktuell im Gebrauch

Histoire C.M.1 - Cours Moyen Première année – Geschichtsbuch für Klasse 5

Institut Pédagogique du Burkina, Ouagadougou, o.J., aktuell im Gebrauch